

Boiler, Aux and Structure Group Head

Matthew Lee



Matthew has 30 years of experience in the power industry, initially in laboratory failure investigations over a broad range of power plant, specializing in pressure equipment. Subsequently he has supported Stations in broader plant life management, including assisting in the design and assessment of modification and operational changes. He has contributed to formulating and establishing process for Process Safety management and is now the Group Head of the Boilers, Aux and Structure team in the UK, providing support in the areas of pressure parts, CW systems, civils and pumps.

Matthew has a wide understanding of power plant process and mechanical design in both on conventional and CCGT plant. He has contributed in industry forums: BSI, EEMUA and GENSIP establishing good practice guidance in a number of areas related to pressure systems and integrity management. He has been involved in many plant improvement projects and in the specification and acting as a owners engineer on new build projects.

He has worked as a consulting engineer in boiler plant and pressure systems integrity both within the UK and internationally in USA, Australia Canada, South Africa, Italy, Pakistan and India.

What gives you most satisfaction in your work?

When we come together across all the engineering disciplines on a project or to solve a plant problem we can add real value, I have enjoyed working on in these diverse teams.

Why did you choose RWE TI?

The variety and interest in the work and the opportunity to expand my understanding by working in the RWE team.

“Our aim is your success!”

What it means to me:

I'm used to discussing and providing guidance to our own operational plants. When it comes to third party clients, as far as possible I like to think we consider the problems and offer the solutions, as if the plant was our own and we are part of your team.

Boiler, Aux and Structure Group Head

Matthew Lee



Matthew Lee verfügt über 30 Jahre Erfahrung in der Stromwirtschaft. Zu Beginn seiner Laufbahn war er in der Laboruntersuchung zu Fehlern mit dem Schwerpunkt auf Druckgeräten bei diversen Kraftwerken eingesetzt. Anschließend war er für die Unterstützung von Kraftwerken beim allgemeinen Laufzeitmanagement zuständig. Dazu gehörte unter anderem die Konstruktion und Bewertung von Modifikationsmaßnahmen und betrieblichen Änderungen. Er hat dazu beigetragen, einen Prozess für das Prozesssicherheitsmanagement zu entwickeln und umzusetzen. Zurzeit ist er Gruppenleiter des „Boilers, Aux and Structure“-Teams in Großbritannien, das Support in den Bereichen Druckgeräte, Umlaufwassersysteme, Gebäude und Pumpen leistet.

Matthew Lee verfügt über ein ausgeprägtes Verständnis für Kraftwerksprozesse und die mechanische Konstruktion von konventionellen und GuD-Kraftwerken. Er hat bei den britischen Industrieverbänden BSI, EEMUA und GENSIP an der Erstellung von Good-Practice-Richtlinien in zahlreichen Fachgebieten im Zusammenhang mit Drucksystemen und Integritätsmanagement mitgewirkt. Zudem war er an einer Reihe von Kraftwerksoptimierungsprojekten, an der Spezifikation und am Bauherrenengineering bei Neubauprojekten beteiligt.

Er war als beratender Ingenieur im Bereich von Kesselanlagen- und Drucksystemintegrität in Großbritannien sowie in den USA, Australien, Kanada, Südafrika, Italien, Pakistan und Indien tätig.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit besonders gut?

Wenn wir für Projekte oder zur Lösung eines Kraftwerkproblems funktionsübergreifende Teams zusammenstellen, können wir echten Mehrwert schaffen. Die Arbeit in diesen Teams macht mir sehr viel Spaß.

Warum haben Sie sich für RWE TI entschieden?

Wegen der Vielfalt der Tätigkeiten, dem Interesse an der Arbeit und der Möglichkeit, mein Wissen durch die Arbeit bei RWE zu vertiefen.

„Unser Ziel ist Ihr Erfolg!“

Diese Botschaft bedeutet für mich:

Ich bin es gewohnt, über den Betrieb unserer eigenen Kraftwerke zu diskutieren und diesbezüglich zu beraten. Bei Projekten von externen Kunden gehen wir mit den Kraftwerken um, als wären es unsere eigenen und als wären wir Teil ihres Teams. Das gilt auch für die Analyse des Problems und die Erarbeitung von Lösungen.